

## Produktionsablauf eines Auftragsfilms • Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber

Am Anfang steht immer das **Angebot**, dem ein Kurzbriefing vorausgeht. Man kann ja nur ein Angebot für einen Film oder Clip erstellen, dessen Inhalt und Zielrichtung man kennt.

Dabei sollte der Auftraggeber darlegen, wie es mit der **finanziellen Ausstattung** der gewünschten Produktion aussieht. Es wäre sinnlos, eine hochkomplexe 3D-Computeranimation oder eine Kostümszene anzubieten, wenn es das Budget nicht hergibt. Finanzkonzept und geplantes Projekt müssen zueinander passen.

Es ist für beide Seiten sinnvoll, von vornherein mit offenen Karten zu spielen. Für Dreh- und Studiotage haben wir feste Honorare. Auch für Sprecherkosten und für die (fast immer) gemafreie Musik sind die Sätze festgelegt. Ist eine prominente Stimme gefragt, ist das Honorar selbstverständlich höher, als bei einem unbekanntem Sprecher. Kommentare werden bei uns ausschließlich professionell und muttersprachlich gesprochen. Ein englischer, französischer, holländischer oder chinesischer Kommentar wird ebenfalls von professionellen Muttersprachlern gesprochen.

Die Kosten für **Exposé** und **Drehbuch** hängen von dem jeweiligen Projekt ab. Bei einem **Dokumentarfilm** werden überwiegend nur **Exposé und Drehplan** erstellt, weil ein festes Drehbuch sich hier eher einschränkend auf die Dreharbeiten auswirkt. Bei einer Dokumentation reagieren wir flexibel auf die Situation am Drehort. Aufmerksamkeit und Spontaneität sind gefragt. Bei einem erfahrenen Regiekameramann läuft der spätere Schnitt immer gedanklich mit. Er achtet darauf, dass eine Szene später logisch richtig zu einer Sequenz geschnitten werden kann, vermeidet Achsensprünge und dreht diverse Kameraeinstellungen von derselben Situation. *Was man nicht braucht, kann man archivieren, wo etwas fehlt, bleibt ein Loch, das nur schwer zu füllen ist.* Idealerweise ist der Regiekameramann auch ein geübter Cutter.

Das gedrehte Verhältnis zum verwendeten Material – wir sprechen vom **Drehverhältnis** – ist im Videobereich immer **1:10 bis 1:20**. So entsteht die Fülle an Material, die zu einem informativen und dabei unterhaltsamen Film oder Clip führt.

Auch beim **Image- oder Firmenfilm**, ist spontanes Reagieren auf die Situation gefragt. Allerdings führen solche Produktionen ohne ausgearbeitetes Drehbuch selten zu einem zufriedenstellenden Ergebnis.

Aber auch Dokumentationen erfordern ein Drehbuch, wenn bereits am Anfang einer Baumaßnahme ein Film oder Clip das Projekt erläutern soll. So haben wir bereits bei der Dokumentation des Emssperrwerks vor dem Baubeginn eine 3D-Computeranimation erstellt, die das gesamte Sperrwerk quasi fotorealistic in Funktion zeigte. Auch bei der Dokumentation des Hafentunnels in Bremerhaven wurde vor der eigentlichen Dokumentation ein Film erstellt, der u. a. das Erfordernis, die Planung und die Konstruktion zeigt und bereits auf die Ausgleichsmaßnahmen hinweist.

<http://kkmediadesign.de/dokumentation.html>

Das Emssperrwerk wurde 2002 fertiggestellt. Im Informationszentrum des Betriebsgebäudes wird unser Film noch heute einer Besichtigung vorangestellt, weil der Besucher nur dann die Sperr- und Staufunktion versteht. <http://test.kanwtr-rvnw.de/2015/04/Ausflugsboote>, die das Sperrwerk besuchen, zeigen den Film zuvor an Bord. Es ist die letzte der fünf Aktualisierungen, bei denen je nach Baufortschritt die Computeranimationen überwiegend durch Realaufnahmen ersetzt wurden. Die Funktion des Sperrwerks mit seiner Staufunktion wird weiterhin durch die Computeranimation dargestellt.

Dieser Film hat noch eine Länge von 26 Minuten. Solch eine Filmlänge kann man nur in einem Informationszentrum zeigen. Dazu muss man gemütlich sitzen und Kaffee mit Keksen gehören ebenfalls dazu. Allerdings befindet sich das Emssperrwerk am äußerst westlichen Ende von Ostfriesland. Stellen Sie sich also auf einen Friesentee mit Kluntjes ein.

Die Bildauflösung entspricht nicht mehr dem heutigen Maßstab. Damals wurde noch in Standard TV im 4:3-Format gedreht. Aber nach 3 Minuten nehmen Sie es schon nicht mehr wahr. Und wenn Sie etwas Rum im Tee haben, schon von Anfang an nicht.

Der Bau des Hafentunnels in Bremerhaven wird selbstverständlich im 16:9-Format in Full HD gedreht und gezeigt. Und eine Filmlänge von 26 Minuten kann man heute niemandem mehr antun. Die einzelnen Clips haben eine Länge zwischen 1 ½ und maximal 8 Minuten.

<http://kkmediadesign.de/hafentunnel.html>

Zurück zum Produktionsablauf: Nach der **Beauftragung** erfolgt die **Location**: Das Drehobjekt wird in Augenschein genommen. Bei einer Dokumentation von z. B. einem Bauprojekt befassen wir uns vor Erstellung des Exposés intensiv mit den Bauplänen und allem, was zur Durchführung der Maßnahme erforderlich ist.

Bei einem **Imagefilm** über ein Unternehmen erstellen wir nach **Abnahme des Exposés** durch den Auftraggeber das **Dreh- und Textbuch**. Es wird nach üblicherweise mehrfacher Überarbeitung vom **Kunden abgenommen**. Bevor es aber an die Dreharbeiten geht, erstellen wir noch einen **Drehplan**, anhand des Drehbuchs oder des Exposés. Dabei haben wir die Location im Kopf und die Clips des Locationdrehs im Blickfeld. Der Drehplan enthält **Anmerkungen über Tageszeit und Sonnenstand** für die Außenaufnahmen und die Himmelsrichtung der Fenster für die Innenaufnahmen.

Für die **Aufnahmen mit unserer Film- drone**, die immer Bestandteil des Equipments ist, kommen noch Windstärke und -richtung, die Absprache mit dem nächsten Flughafen und die Einzeichnung in die Flugkarte hinzu. Die Versicherungspolice sowie die Unterlagen zur Dokumentation der Flüge sind Bestandteil des „Drohnenkoffers“.

Bei den Vorarbeiten zum Dreh und während der Filmaufnahmen werden sich alle am Projekt Beteiligten nach und nach vertrauter. Idealerweise werden sie Partner. Nicht selten geht man zum sogenannten Arbeits-Du über, wie es auch zwischen Sprecher und Tonstudiopersonal üblich ist. Alle arbeiten an einem Projekt, dass das Unternehmen über eine lange Phase maßgeblich präsentieren wird.

Wenn die „Chemie“ stimmt, wird die Produktionsphase für den Auftraggeber, oder dessen Mitarbeiter - für den die Herstellung eines Films ja in den meisten Fällen nicht zu seiner täglichen Arbeit gehört, eine ebenso spannende, wie erlebnisreiche Phase, an des-

sen Ende die Präsentation des fertigen Films in einer ausgewählten Runde steht.

Es ist die Stunde der Wahrheit. Jetzt stellt sich heraus, wie gut die Zusammenarbeit war und ob die Idee so umgesetzt wurde, das die Information den Betrachter erreicht. Ein Film ist so etwas, wie ein gemeinsames Kind.

Und wie ein Kind, ist ein Film nicht immer auf Anhieb perfekt gelungen. Gelegentlich muss hier und da etwas korrigiert werden. Am Schluss der gemeinsamen Arbeit steht die **Abnahmevorstellung** und **Lieferung** des Films oder des Clips als Datei auf einem Datenträger oder direkt über einen Server auf den Rechner des Auftraggebers. Derzeit ist es üblicherweise eine H.264-Komprimierung als MP4-Datei in voller HD-Auflösung und einer kleineren Auflösung für weniger leistungsstarke Notebooks. Das H.264 Komprimierungsverfahren verbindet derzeit die beste Bildqualität mit dem geringsten Datenvolumen.

Die **Rechte an der Verwertung des Industrie- oder Auftragsfilms** gehen nach der Begleichung der Abschlussrechnung auf den Auftraggeber über. Das Urheberrecht ist unveräußerlich.

Nicht selten modifizieren wir unsere Filme nach einigen Jahren. Sehr oft folgen einer ersten Produktion weitere. Ein Indiz für das gewachsene Vertrauen. Schauen Sie mal in unsere Filmografie. Wir haben mit mehreren Auftraggebern 4 und mehr Filme produziert.

Unsere Filme werden in den Besucherräumen von Firmen, auf Fachmessen und Touristikbörsen und in Infocentern gezeigt. Und wenn wir sehen, dass sich Menschentrauben vor dem Monitor bilden, auf denen unser Film oder Clip gezeigt wird, dann erzeugt das bei uns ein warmes Gefühl, das sich mit Stolz mischt. Lob brauchen wir nicht, Anerkennung zeigt sich für uns durch Interesse.

Es gibt Auftraggeber, wie z. B. HAMBURG WASSER, die Wert auf eine offizielle Anerkennung legen. Dann schicken wir den Film zur **Deutschen Filmbewertungsstelle**. Und wenn unsere Filme dann das **Prädikat Wertvoll** erhalten, ist das der Ritterschlag für uns.

© 2015 K&K MediaDesign